

Positionspapier „Mobilität für alle“

Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen. Die Verkehrsmittel und deren Nutzung befinden sich in einem grundlegenden Wandel. Viele Menschen in den Großstädten verzichten auf ein eigenes Auto und nutzen moderne flexible Mobilitätsangebote wie Car-Sharing und einen gut ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr. Gleichzeitig steigt die Zahl der Berufspendler immer weiter an. In unserem Landkreis pendeln sechs von zehn Personen in eine andere Stadt zur Arbeit, davon sind 71 % mit dem PKW unterwegs und nur 13 % mit dem ÖPNV.

Metzger, Bäcker, kleine Einkaufsläden und Bankfilialen haben sich bereits aus dem flachen Land zurückgezogen und konzentrieren sich in den größeren Städten und Gemeinden. Kleinere Dörfer und Gemeinden geraten in die Defensive. Wer nicht mobil ist droht auf der Strecke zu bleiben. Vor allem Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren sowie finanzschwache Menschen sind hier betroffen. **Zugang zu öffentlichen Mobilitätsangeboten zu haben, wird zukünftig immer stärker eine Voraussetzung für die Befriedigung der Grundbedürfnisse und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sein.**

Der SPD-Kreisverband Ansbach-Land fordert daher den gezielten Ausbau moderner und flexibler Mobilitätsangebote im Landkreis Ansbach. **Unser Ziel lautet: „Mit den Öffentlichen von Haustür zu Haustür!“**

Der 1995 auf Antrag der SPD erstellte Nahverkehrsplan wird seit 2014 teilweise überarbeitet. **Wir fordern den Abschluss der Teilfortschreibung und den sofortigen Beginn einer kompletten Neuerstellung eines Mobilitätskonzepts für den Landkreis Ansbach.**

Dieses Mobilitätskonzept muss den unterschiedlichen lokalen Gegebenheiten im Landkreis Rechnung tragen. Die Einteilung in verschiedene Planungsgebiete mit jeweils eigenen Kriterien für die Anbindung könnte ein mögliches Vorgehen sein.

Die bisherige Konzentration auf Bus und Bahn muss durch eine ganzheitliche Betrachtung der Mobilität ersetzt werden. ÖPNV besteht aus mehr als nur Bus und Bahn. **Neue Technologien und nachhaltige Antriebskonzepte müssen auf ihre Anwendbarkeit im Landkreis geprüft werden.**

Damit die Verkehrswende zu einem erfolgreichen öffentlichen Mobilitätsangebot gelingt, müssen bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt werden:

- Gute Erreichbarkeit
- Kurze Fahrzeiten
- Pünktliche Angebote
- Günstige Angebote
- Barrierefreiheit und niedrighschwellige Zugänglichkeit



Um dies zu erreichen fordern wir:

1. Die schrittweise Kostenfreiheit für den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Ansbach
 - Im ersten Schritt sollen Schüler, Studenten und Senioren den ÖPNV kostenlos nutzen können.
 - Das geplante 365-€-Ticket der bayerischen Staatsregierung muss gleichzeitig in ganz Bayern eingeführt werden.
 - Im letzten Schritt sollen alle Menschen im Landkreis den ÖPNV kostenlos nutzen können.
 - Auf VGN-Ebene soll ein Schüler-, Studenten- und Seniorenticket eingeführt werden.

2. Den Ausbau smarterer Angebote
 - Tickets im VGN-Gebiet müssen EINFACH per APP gekauft werden.
 - Car-Sharing-Angebote und Mitfahrangebote müssen mobil über APPs nutzbar werden.

3. Die Verbesserung des Angebots über die Landesgrenze nach Baden-Württemberg
 - Die S-Bahnverlängerung nach Crailsheim ist ein erster und notwendiger Schritt. Auch Busverbindungen und flexible Angebote zu anderen Orten jenseits der Landes- und Bezirksgrenzen müssen ausgebaut werden.

4. Ausbau des Radwegenetzes
 - Sicherstellung der sogenannten „letzten Meile“ zu den S-Bahnhöfen und Lückenschluss zur Verbindung bestehender Radwege.

Stand: 1.05.2019